

Fester als Stahl - leichter als Alu

Vierter Stader Wirtschaftstag: CFK-Valley soll Zentrum der Leichtbautechnologie werden

hr. STADE. Mit 333 Anmeldungen war das Interesse am vierten Stader Wirtschaftstag in diesem Jahr deutlich größer als zuvor: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand zum Auftakt der Stader Regionalmesse das Thema „CFK Valley Stade“. Was eigentlich hinter dem Kürzel „CFK“ steckt und welche Zukunftsperspektiven das zugleich hochfeste und ultraleichte Material bietet, veranschaulichte Professor Dr. Axel Herrmann in seinem auch für technische Laien verständlichen Vortrag.

Aus Epoxydharzen - die auch im Stader Dow-Werk produziert werden - und einem Gewebe aus feinen Kohlefasern entstehen nahezu beliebig formbar Werkstücke aus Kohlefaserverbundstoff (CFK). Die bisher relativ geringen Stückzahlen im Flugzeugbau - sämtliche Seitenleit-

werke aller Airbus-Typen werden im Stader Werk produziert - ist die Herstellung bisher teuer.

Mit der Erforschung neuer Anwendungsbereiche und der dafür erforderlichen Fertigungstechniken im Stader Technologiezentrum sollen ab Mitte des Jahres die Weichen für Serienfertigungen in hohen Stückzahlen gestellt werden: „Das ist die Aufgabe, die wir uns gestellt haben“, so Professor Herrmann, der als Chef der Airbus-Tochter CTC GmbH Hauptmieter im Technologiezentrum ist. 13,4 Millionen Euro Forschungsgelder seien bereits eingeworben, ließ Herrmann fast beiläufig wissen.

Das CFK-Material ist viermal fester als Stahl und zugleich 22 Prozent leichter als Aluminium. Damit ist es für alle Bereiche interessant, wo hohe Festigkeit



Neuer Rekord: Bürgermeister Hans-Herrmann Ott konnte beim vierten Stader Wirtschaftstag mehr als 300 Gäste begrüßen

bei geringem Gewicht gefragt sind. Neben dem Flugzeugbau kommt in erster Linie der Automobilbau ins Spiel. Auch Schienenfahrzeuge und andere Verkehrsmittel kommen als Anwendungsgebiete ebenso in Frage wie Bereiche des Maschinenbaus.

Sinkende Preise für die Rohmaterialien aufgrund steigender Produktionskapazitäten, die durch wachsende Nachfrage ausgelöst werden, würden CFK schon bald zu einem „Low-Cost-Material“ werden lassen, weiß Professor Herrmann. An dieser Technologie-Schwelle setzt das Konzept des CFK-Valley an: Das vorhandene Know-How bei Airbus und den bereits in Stade ansässigen Zulieferfirmen Saertex und Hexel bildet in Verbindung mit den Forschungen im bereits zu über 90 Prozent ausgebuchten

Technologiezentrum die besten Voraussetzungen dafür, daß Stade zu einem Zentrum der Leichtbautechnologie von internationalem Rang werden kann. Statt in 15 Jahren, wie bisher für Neuentwicklungen dieser Reichweite üblich, sollen die neuen Technologien in Stade schon in vier bis fünf Jahren zur Serienreife gebracht werden.

Diese „Kompetenzführerschaft“ ist der „Speck“ mit dem Unternehmen aus dem In- und Ausland für Ansiedlungen in Stade interessiert werden sollen. Allein im Ottenbecker Airbus-Umfeld stehen noch mehr als 15 Hektar Industrie- und Gewerbeflächen dafür bereit. Schon bald soll es auch eine Geschäftsstelle des „CFK-Valley“ geben. Auch für das Wachstumskonzept Süderelbe ist die Entwicklung ein „Sahnestück“.



Schwarz und unscheinbar aber mit großem Zukunftspotential: Professor Dr. Axel Herrmann hatte ein Stück aus CFK als Anschauungsmaterial dabei
Fotos: hr